

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Auf Lichtmeß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

ist, ohne welches leicht in schaden fallen kan ein frommer christ: laß uns dieses licht erfreuen, wenn wir aus der tiefe schreyen.

12. Dieses licht läßt uns nicht wandeln in der rechten glaubensbahn: ewig, Herr, will ich dir danken, daß du hast so wohl gethan, und uns diesen schatz geschenkt, der zu deinem reich uns lenket.

13. Gib, Herr JESU, kraft und stärke, daß wir dir zu jeder zeit durch beliebte glaubenswerke folgen in gerechtigkeit, und hernach im freudenleben heller als die sterne schweben.

14. Dein' erscheinung muß erfüllen mein gemüth in aller noth, dein' erscheinung müsse stillen meine seel auch gar im tod: Herr, in freuden und im weinen müsse mir dein licht erscheinen.

15. JESU! laß mich endlich gehen freudig aus der bösen welt, dein so helles licht zu sehen, das mir dort

schon ist bestellt, wo wir sollen unter kronen in der schönsten klarheit wohnen.

77. Job. Rist.

Mel. Auf meinen lieben Gott. Wohl uns, wenn JESU Christ selbst auf der hochzeit ist; als denn so läßt er sehen, er wolle bey uns stehen mit seiner gnad und segnen, da alles an gelegen.

2. Wer Jesum bey sich hat, der findet allzeit rath; der Herr kan nahrung senden aus seinen reichen händen, sie geben korn und rinder, geld, kleider, haus und kinder.

3. Gebricht es schon am wein, der Herr wird bey uns seyn mit grosser lieb und gnade, daß uns kein arges schade: wer Gottes hand läßt walten, wird leichtlich hülf erhalten.

4. Ach! liebster JESU Christ, uns herzlich lieb du bist; gib auch, daß wir uns lieben, einander nicht betrüben, in allem ereug und leiden nicht von einander scheiden.

Auf Lichtmeß.

78.

Lobgesang Simeonis. Luc. 2.

Herr, nun lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast.

2. Denn meine augen haben deinen Heiland gesehen.

3. Welchen du bereitet hast vor allen völkern.

4. Ein Licht, zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volks Israel.

5. Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiste.

6. Als es war im anfang, von nun und allezeit, in ewigkeit. Amen.

79. Barthold Helder.

Mel. O Jesu Christ, meins ic. Dich bitt ich, trautes Jesulein! Komm zu mir in das herze mein, daß ich an dir hab lust und freud, wie Simeon im tempel heut.

2. Denn du mein heil und leben

bist, so mir von Gott gegeben ist, reinige mein herz, läutere mein'muth, erhalte mich auf dein'n wegen gur.

3. Zeig mir die bahn mit deinem licht, daß ich ja fehl des himmels nicht, wend ab von mir all' straf und pein, und laß mich gar dein eigent seyn.

4. Dein antlitz sey auf mich gerichtet, im lebn und tod verlaß mich nicht; so will ich gern aus dieser welt zu dir wandern, wenn dir's gefällt.

80. D. Martin Luther.

Mit fried und freud ich fahr dahin, in Gottes willen, gestrost ist mir mein herz und sinn, sanft und stille, wie Gott mir verheissen hat, der tod ist mein schlaf worden.

2. Das macht Christus, wahr'e Gottessohn, der treue Heiland, den du mich, HERR, hast sehen lahn, und machst bekannt, daß er sey das leben

leben und heil in noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt mit grossen gnaden, zu seinem reich die ganze welt heissen laden durch dein theuer heilsam wort, an allem ort erschollen.

4. Er ist das heil und selge licht für die heiden, zu erleuchten, die dich kennen nicht, und zu weiden. Er ist deins volkes Israel der preis, ehr, freud und wonne.

81. M. Mich. Altenburg.

Herr Gott! nun schließ den himmel auf, mein zeit zum end sich neiget: ich hab' vollendet meinen lauf, deß sich mein seel sehr freuet, hab gnuß gelitten, mich müd gestritten, schick mich feist zu zur ewigen ruh; laß fahren, was auf erden, will lieber selig werden.

2. Wie du mir, HERR, befohlen hast, hab ich mit wahren glauben mein'n lieben Heiland aufgefaßt in mein' arm, dich zu schauen; hoff zu bestehen, will frisch eingeben aus'm thronenthail in freudenjaal; laß fahren, was auf erden, will lieber selig werden.

3. Laß mich nur, HERR, wie Simeon, im friede zu dir fahren, befehl mich Christo, deinem Sohn, der wird mich wohl bewahren, wird mich recht führen, im himmel zieren mit ehr und fron, fahr drauf davon; laß fahren, was auf erden, will lieber selig werden.

82. M. Ludw. Helmbold.

Mel. Wo Gott zum haus nicht. Maria kömmt zur reinigung, die doch gebahren hat ohn sünd ein'n Sohn, der an ihm selbst rein ist, und alle welt von sünden wäscht.

2. Im tempel wird er dargestellt, ist alleine, so Gott gesüßt, der erst geborne weibesohn, dazu kein mann nichts hat gethan.

3. Er wird dem HERRN geheiligt, die mutter ein paar tauben gibt,

aber macht ihn damit nicht los; denn er für uns selbst leiden muß.

4. Zum Heiland hat ihn GOTT bereit, den menschen-kindern weit und breit, zum licht der heiden klar und heil, und Preis des volkes Israel.

5. Wer ihn aufnimmt, wie Simeon, der fährt mit fried und freud davon aus dieser welt in Gottes reich, das werd an uns wahr ewiglich.

83. D. Joh. Clearius.

Mel. Nun freut euch, lieben christen.

Gott lob! mein Jesus macht mich rein von allen meinen sünden: Was er küßt, muß bezahlet seyn, nun kan mich nicht mehr binden der sünden strick, des teufels macht; drum mein glaub' höll und tod verlacht, weil JESUS ist mein leben.

2. Was traur ich denn? Er lebt ja noch, der das gesetz erfüllet, der durch den tod und creuzesjoch des Vaters zorn gestillet: Was er hat, das ist alles mein; wie könnst doch größrer reichthum seyn, als den mir Jesus schenket.

3. Weil Jesus mich von sünden rein durch sein verdienst will machen, daß ich, los aller qual und pein, nicht fürcht' des todes rachen; so tröst mich seine heiligkeit, sein unschuld, heil und seligkeit ist mein schatz und mein leben.

4. So kan ich auch mit fried und freud, wie Simeon, mein leben beschließen, frey von allem leid mich meinem GOTT ergeben: so bald ich thu mein' augen zu, so wird mein tod mein schlaf und ruh, seh ich des himmels freude.

5. Wie werd ich denn so fröhlich seyn, wenn ich die welt verlasse, wenn mich die himmelsgeisterlein geführt zur lebensstrasse! wenn ich erblickt die ewigkeit, wenn ich erlangt die seligkeit, die mir mein Gott bereitet.

6. Hilf, Gott, daß ich stets sey bereit

zeit